

Der erzählte uns, dass er die kleinen um die abgestellten Wagen spielenden Buben jeweils fortjagen müsse. Dann fragte er uns: «Und was mache ich jetzt aktuell mit den beiden grossen Buben?» Meine Antwort «Schenken Sie bitte den grossen Buben noch 20 Minuten Zeit, dann sind sie verschwunden» quittierte er mit einem Schmunzeln, drehte sich auf dem Absatz um, wünschte uns noch einen schönen Tag und gutes Modellbau-Gelingen und liess uns unsere Arbeit beenden.

Nach der Pensionierung überlegte ich mir, ob ich wohl einmal eine Kleinstserie der RhB-Umbaulok Ge 4/4¹ fertigen sollte. Für die Drehgestelle baute ich Urmodelle der Drehgestell-Seitenwagen und der Radlager und liess diese in entsprechender Anzahl abgiessen. An zwei Abenden half mir je einer der beiden Söhne mit sichtlich fehlender Begeisterung beim Bohren der Löcher in die Gussteile. Sie saugten die Späne mit dem Staubsauger so gut ab, wie ihre Motivation dazu eben reichte. Auch mich konnte diese kleine Massenproduktion nicht begeistern, und so war der Kleinseriengedanke rasch begraben. Am Ende entstand wenigstens ein viermotoriges Modell mit funktionstüchtiger Radlagerfederung und echter Tatzlagerung der Motoren.



Verschiebbare Radkeile mit mechanischen Rasterungen sichern den Spur-0-Wagen.

Eine andere Herausforderung bot sich beim Bau eines Spurpfluges. Einerseits fehlte ein solcher Spurpflug als Zusatz zur gebauten FO-Schneefräse, die heute auf einer kombinierten Innen- und Aussenanlage eines Modellbahnkollegen von einer HGm 4/4 geschoben wird. Andererseits lockte mich die Fertigung der verwundenen Frontpflugschar sowie des Mittelpfluges, welcher zum Beispiel bei Weichen oder bei Bahnübergängen angehoben werden muss, um Unfälle



Der mit der Radachse starr verbundene Motor wird im Drehgestell per Tatzlagerung gehalten.



Kraftprotz mit gefederten Radlagern, vier Antriebsmotoren und 1,2 kg Dienstgewicht.